Geschäftsbericht

2021

GRB

GRB

Inhalt

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende / Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	7
Jahresabschluss	8
Bilanz per 31. Dezember 2021	13
Erfolgsrechnung 2021	14
Eigenkapitalnachweis	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
3. Risikomanagement	19
4. Informationen zur Bilanz	21
5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	29
6. Informationen zur Erfolgsrechnung	29
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2021	31
Bericht der Revisionsstelle	32
Offenlegung	34

Bildnachweis

Titelseite
Herbstlicher Baum bei Ennetrösligen, November 2021

Seite 3
Der Umbau in Glarus erstrahlt in neuem Licht, August 2020
Foto von Furrer Jud Architekten

Seite 7
Haus in Elm aus der Kampagne «Finanzieren», Februar 2021

Seite 8
Herbstlicher Spaziergang von Pensionären in Ennetrösligen, November 2021

Seite 9
Beratungswerkzeug «Beratungskompass» mit selber platzierbaren Wegweisern

Seiten 12 / 28 / 29
Inhalte des Babygeschenkes «Storchenwägeli» für die symathisch kleinen Kontoinhaber

Seiten 15 / 18 / 26
Gondel von Elm als Tragbarkeits-Visualisierung, November 2022

Seite 24
Pensionärin von Glarus aus der Kampagne «Kundenportal», Februar 2021

Seite 30
Beratungsdrink aus der Kampagne «Beratung», August 2021

Seite 38
Pool in Mollis aus der Kampagne «Vorsorgen», August 2021

Seite 44
Wegweiser vor der frisch umgebauten Filiale Glarus Nord, Februar 2022

Bilder von Alex Hug und Marco Bäni, BroncoKunst GmbH, Näfels

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000

Kennzahlen	2021	Vorjahr
Bilanzsumme	739'036	686'396
Flüssige Mittel	96'816	77'546
Kundengelder	566'797	530'409
Ausleihungen	613'922	581'745
Geschäftserfolg	2'382	2'606
Jahresgewinn	1'467	1'475
Dividende	2.25% auf 18'500	2.25% auf 7'400

Ressourcen und Standorte		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	27	26
Lehrlinge	3	3
Geschäftsstellen	5	5

Mitarbeitende / Organe

Verwaltungsrat

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Oberurnen	2017
Veronika Britt*	Master of Law, Mollis	2021
Martin Trümpi*	eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Ennenda	2021

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Roman Elmer, Ennenda		2012

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Leiter Finanzierungskunden	2011

Mitglied der Geschäftsleitung

Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Kreditadministration	2009

Mitglied des Kaders

Saskia Luchsinger, Teufen	Leiterin Retail und Logistik	2014
Mike Baumann, Weesen	Leiter Fachbereich Anlegen	2019

Personal

Elfie Luchsinger, Schwanden	1986
Verena Mächler, Haslen	1986
Dieter Elmer, Matt	1988
Tania Weber, Bilten	1999
Monika Marti, Matt	2007
Jeannette Walser, Unterterzen	2007
Heidi Becker, Ennenda	2009
Marianne Grosschedl, Schwanden	2012
Beat Künzle, Mollis	2013
Charlotte Roth, Mollis	2014
Lars Ricklin, Glarus	2015
Cristina Coronese, Näfels	2017
Regina Boshtraj, Niederurnen	2017
Tobias Schlup, Mollis	2018
Anina Elmer, Elm	2018
Johann Jakob Zimmermann, Mitlödi	2019
Barbara Diethelm, Mollis	2020
Tamara Haller, Engi	2021
Daniel Manzoni, Au	2021

Lernende

Mhathugi Manoharan, Schwanden	3. Lehrjahr	2019
Fridolin Pfeiffer, Schwanden	2. Lehrjahr	2020
Siro Baumgartner, Glarus	1. Lehrjahr	2021

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regulatorien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.
Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 6.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz.

Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.
In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligationenrechtlichen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.
Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 6.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.
Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf CHF 177'214.19.

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.
Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2021

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS Aktuelle Tätigkeit: Hauptabteilungsleiter Schule und Familie Glarus Süd	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin Aktuelle Tätigkeit: Partnerin bei RHS&P, Rechtsanwälte in Glarus Jugendanwältin des Kantons Glarus in Teilzeit	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration (Nachdiplom) Berufliches: Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsident der folgenden Familienunternehmen: – Marti AG Bauholding, Matt – Marti AG Bauunternehmung, Matt – Marti AG Holzbau, Matt – Marti AG Immobilien & Projektentwicklung, Matt – Marti AG Architekten, Matt – Füchslin Baugeschäft AG, Samstagern + Wädenswil	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG dipl. Wirtschaftsprüfer	2017
Veronika Britt	Dipl. Bankwirtschafterin HF Master of Advanced Studies FHNW Banking and Finance Master of Law	2021
Martin Trümpi	Eidg. Dipl. Privatversicherungs-Fachmann Dipl. Fondsberater IAF	2021

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2021

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Funktion	Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF MAS Bank Management	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2012
Martin Rhyner	Eidg. Dipl. Bankfachmann	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	2011
Andreas Waldvogel	Dipl. Bankwirtschafter HF SBFI Berufsbildner	Mitglied der Geschäftsleitung	2009

1. Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2021 nach dem pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch um 5% erholen können (2020: –3,4%). Diese schnelle Aufholjagd resultierte nicht nur aufgrund der Wiedereröffnung der Weltwirtschaft, sondern massgeblich aufgrund noch nie dagewesener aggressiver geldpolitischer und fiskalpolitischer Stimuli. Es ist unsicher, ob die Notenbanken den eingeschlagenen Weg hin zur geldpolitischen Normalisierung beibehalten werden.

Die Lockdowns und der einhergehende erzwungene Konsumverzicht führten zu einer Reduktion der Geldumlaufgeschwindigkeit. Zudem fand ein Grossteil des neu geschaffenen Geldes den Weg in die Finanzmärkte und trieb Aktien und Immobilienmärkte in die Höhe. Deshalb konnten die Zentralbanken ihre Geldmengenaggregate um 10 – 30% ausweiten, ohne dass es zu einer nennenswerten Konsumentenpreisinflation kam. Nach den Öffnungen stabilisierten sich die Geldumlaufgeschwindigkeiten: Dadurch trafen die in vielen Ländern rekordhohen Inflationsraten die Konsumenten mit voller Wucht, insbesondere in den USA.

Verschiedene Immobilienentwickler sind in China in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Regierung muss einerseits verhindern, dass es zu unkontrollierten Preisrückgängen bei Wohneigentum kommt, und andererseits versuchen, die richtigen ökonomischen Anreize zu setzen.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft wuchs 2021 um rund 3,5%. Aufgrund des erstarkten Schweizer Frankens fiel der Inflationsanstieg bis jetzt im Vergleich zu den USA, aber auch zum Euroraum, moderat aus. Dies könnte sich im Verlauf des Jahres ändern und die Schweizerische Nationalbank (SNB) zu Interventionen bewegen.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen haben 2021 in China und den USA deutlich angezogen. In der Schweiz und in Europa hingegen werfen zahlreiche Staatsanleihen nach wie vor negative Renditen ab.
Das «Management» der sich abzeichnenden Konjunkturabschwächung erfordert weiterhin Unterstützung durch die Notenbanken. Die notwendige Bekämpfung der Inflation schränkt den Handlungsspielraum jedoch ein. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung dürfen zudem die Zinsen nicht zu schnell ansteigen. Die weltweite Verflachung der Zinskurven zeigt, dass die Finanzmärkte derzeit nicht davon ausgehen, dass die Notenbanken eine erfolgreiche Zinsnormalisierung erreichen werden.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken stand 2021 unter Aufwertungsdruck. Insbesondere durch das Aufkommen der Unsicherheiten in der zweiten Jahreshälfte war der Franken als sicherer Hafen erneut gesucht. Über die kommenden Monate kann mit einer Seitwärtsbewegung gegenüber dem US-Dollar gerechnet werden. Auch dürfte die Schweizerische Nationalbank einer weiteren Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro wieder energischer entgegentreten.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Angetrieben von der ultraexpansiven Geldpolitik der Notenbanken und der Erholung der Weltwirtschaft erklommen viele Aktienindizes neue Allzeithöchststände, allen voran die Technologiebörse NASDAQ und der Aktienindex S&P 500. Gegen Jahresende setzte eine Korrektur ein, die durch den Beginn des «Taperings» der US-Notenbank (Fed) und das Wiederaufflammen der Pandemie ausgelöst wurde. Neuste Zahlen zeigen, dass zum Beispiel US-Haushalte über die letzten Jahre 2,5 Billionen US-Dollar an überschüssigen Ersparnissen angehäuft haben. Entsprechend dürften die Konsumausgaben der privaten Haushalte das Wachstum stützen.
Der Ölpreis stieg im Oktober auf hohe 84 US-Dollar pro Fass an. In den letzten Wochen waren die Preise aber dann wieder deutlich rückläufig. Derzeit befürchten die Märkte erneute Reisebeschränkungen und Lockdowns, die zu einem Nachfrageeinbruch führen würden. Zudem hat die Organisation der erdölexportierenden Länder (OPEC) entschieden, die Ölproduktion zu erhöhen. Das Gold litt unter den Ankündigungen einer geldpolitischen Normalisierung und pendelte sich bei einem Preis von rund 1'800 US-Dollar pro Unze ein. Mittelfristig besteht aber Potenzial für eine weitere Aufwertung.

«Grosser Vertrauensbeweis mitten in der Krise.»

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter
Geschätzte Kundinnen und Kunden
Sehr geehrte Damen und Herren

Allgegenwärtig und schier endlos begleitete uns auch im vergangenen Jahr nur ein Thema. War es früher das Wetter, ist das Gesprächsthema Nummer eins seit dem Ausbruch der Pandemie vor rund zwei Jahren das Virus. Auch wenn man es noch so sehr versuchte, am Schluss endeten viele Gespräche doch wieder mit teils leidenschaftlich geführten Diskussionen über Corona. Denn auch im 2021 beeinflusste die Entwicklung des Virus unser aller Leben mehr als uns allen lieb gewesen wäre. Und ob wir nun endlich ein Licht am Ende des Tunnels sehen oder es wieder nur ein kurzes Aufflackern ist, wird uns erst die Zukunft weisen.

Für die GRB Glarner Regionalbank hielt das Krisenjahr 2021 aber eine sehr positive Überraschung bereit. Die ursprünglich bereits für das Jahr 2020 geplante Kapitalerhöhung wurde, trotz erneut nur schriftlich durchgeführter Generalversammlung, im Frühling 2021 in Angriff genommen. Bis zum 31. Mai 2021 hatten die bestehenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter, sowie auch interessierte Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, neue Anteilscheine der GRB zu zeichnen.

Das Ergebnis übertraf alle unsere Erwartungen bei Weitem. Waren wir mit dem ambitionierten Ziel gestartet, das Genossenschaftskapital von CHF 7.4 Millionen auf CHF 14.8 Millionen zu verdoppeln, wurden es am Ende rund CHF 18.5 Millionen. Damit wurde der GRB mehr als das 2,5-fache der eigentlich geplanten Kapitalerhöhung verbindlich zugesichert und das notabene in einer der grössten Krisen der jüngeren Vergangenheit. Letztlich hat der Verwaltungsrat entschieden das Eigenkapital der GRB um CHF 11.1 Millionen aufzustocken und so die Grundlage für weiteres nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten.

Sehr erfreulich ist neben der deutlichen Überzeichnung auch, dass nicht nur die bestehenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter in grossem Umfang neues Kapital gezeichnet haben, sondern die GRB auch über 500 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter von ihrer nachhaltigen und kundenorientierten Geschäftspolitik überzeugen konnte. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich nochmals herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Im Mai startete endlich auch der Umbau unserer Filiale Glarus Nord in Niederurnen. Aufgrund des Totalumbaus musste die Geschäftsstelle während der gesamten Bauzeit temporär schliessen. Umso grösser ist die Freude, wenn der Betrieb am 28. Februar 2022 wieder aufgenommen werden kann. Die deutlich vergrösserte Filiale hält einige Überraschungen bereit und das Team um den Filialleiter Beat Künzle freut sich, Ihnen unser neuestes Schmuckstück präsentieren zu dürfen. Leider fällt der auf Ende Februar geplante Eröffnungsanlass der Pandemie zum Opfer. Es ist jedoch angedacht einen Tag der offenen Tür zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Rückblickend war das Geschäftsjahr 2021 für die GRB, trotz Pandemie und anhaltendem Negativzinsumfeld, ein sehr erfolgreiches Jahr. Nicht nur in unserem Kerngeschäft, der Entgegennahme und Ausleihung von Geldern, verzeichneten wir äusserst positives Wachstum, sondern auch im immer wichtiger werdenden Anlagegeschäft. Insbesondere unsere Vermögensverwaltungslösung «GRB Adler» erfreut sich grosser Beliebtheit.

Mit der im Dezember bekanntgegebenen Zusammenarbeit in der Vermögensverwaltung mit der acrevis Bank AG mit Sitz in St. Gallen geht die GRB zudem neue Wege. Frei nach dem Motto man muss nicht immer das «Rad neu erfinden», holen wir uns dort zusätzliche Finanzmarktkompetenz ins Haus, wo es für unsere Kundinnen und Kunden Mehrwert generiert. So können wir ab sofort neben dem klassischen Mandat «GRB Adler Global» auch ein auf die Schweiz fokussiertes Mandat «GRB Adler Fokus Schweiz», sowie ein auf nachhaltige Aspekte ausgerichtetes Mandat «GRB Adler Nachhaltigkeit» anbieten. Gepaart mit dem in der Vergangenheit sehr erfolgreichen Anlagekonzept acrevis spektrum®, verfügt die GRB damit über ein sehr attraktives und umfassendes Angebot in der Vermögensverwaltung.

Die grossen Umbauprojekte der vergangenen fünf Jahre werden im Jahr 2022 mit der Wiedereröffnung der Filiale Glarus Nord abgeschlossen sein. Der Investitionsdruck, vor allem im Bereich der IT-Systemlandschaft, bleibt jedoch bestehen. So wird die GRB im neuen Geschäftsjahr weiter investieren und ein Projekt zur Digitalisierung der Kreditberatung vorantreiben, damit wir auch in unserem Kerngeschäft konkurrenzfähig bleiben.

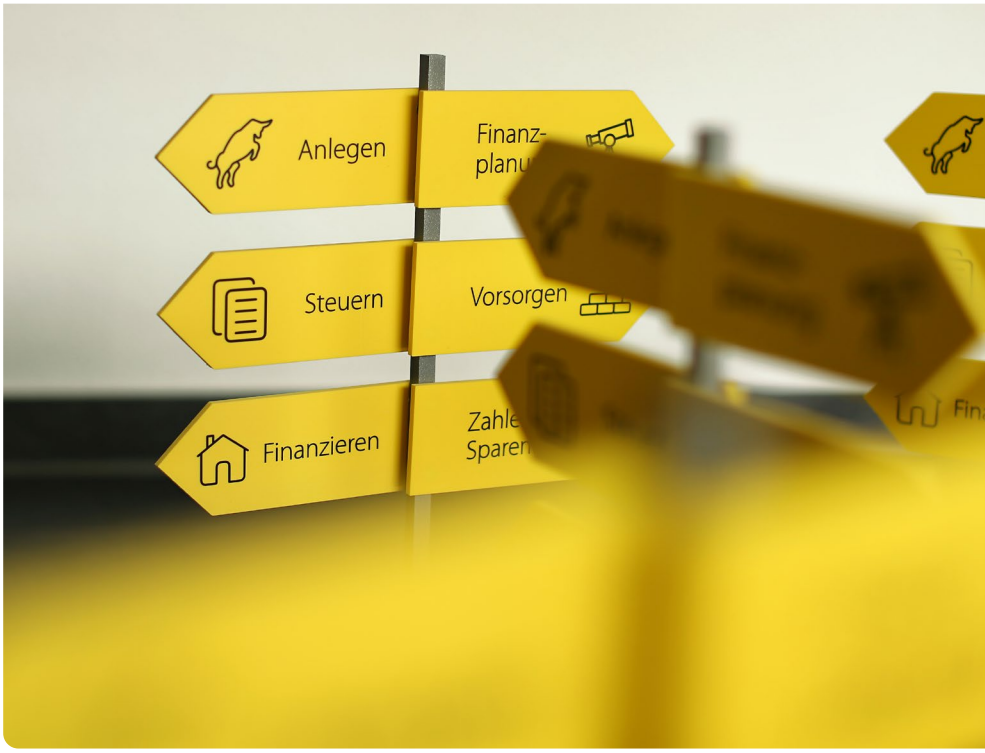
Welche Herausforderungen auf uns im Jahr 2022 sonst noch so warten, wissen wir zum Glück nicht. Mindestens das hat uns die Krise gelehrt. Sie hat uns aber auch gezeigt, dass wir uns auf Sie, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, verlassen können. Wir betrachten dies aber nicht als Selbstverständlichkeit, sondern werden auch in diesem Jahr jeden Tag unser Bestes geben, damit Sie sich genauso auf uns verlassen können.

Roman Elmer
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schwanden, Januar 2022

Gesundes Wachstum der GRB

Der Wunsch nach einer Rückkehr zur Normalität blieb auch im vergangenen Jahr unerfüllt und das Umfeld gestaltete sich erneut herausfordernd. Umso erfreulicher ist es, dass die GRB Glarner Regionalbank allen Widrigkeiten zum Trotz ein gutes Jahresergebnis und ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen konnte.
Die Bilanzsumme stieg kräftig, nämlich um 7.7% auf CHF 739.0 Millionen und nähert sich damit der Dreiviertelmilliarde. Die der Bank anvertrauten Kundengelder haben wiederum stark um CHF 36.4 Millionen (+6.9%) zugenommen. Ebenfalls ein starkes Wachstum verzeichneten die Ausleihungen an Kunden, welche um CHF 32.2 Millionen oder 5.5% auf CHF 613.9 Millionen zunahmen. Der Jahresgewinn liegt mit CHF 1.47 Millionen auf Vorjahresniveau, obwohl der Geschäftsaufwand unter anderem durch einmalige Sondereffekte um hohe 10.5% oder CHF 0.49 Millionen zugenommen hat.



Erfolgsrechnung

Deutliche Zunahme des Betriebsertrags

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Betriebsertrag um 4.2% (+ CHF 0.34 Millionen) auf CHF 8.5 Millionen zugenommen. Im Gegensatz zum Trend der Vorjahre konnte in diesem Jahr der reine Zinsertrag nicht nur gehalten, sondern gar leicht um 0.3% gesteigert werden. Der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft stieg dank einem um 9.2% gesunkenen Zinsaufwand und der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen gar um CHF 0.21 Millionen (+ 3.1%). Unter Berücksichtigung des anhaltenden Negativzinsumfelds ist dieses Ergebnis als grosser Erfolg der nachhaltigen und umsichtigen Kreditpolitik der GRB zu werten.
Das Wertschriften- und Anlagegeschäft trug ebenfalls einen wesentlichen Teil zum gestiegenen Betriebsertrag bei. Der Ertrag konnte nämlich um 15.1% auf CHF 0.63 Millionen gesteigert werden. Neben der klassischen Anlageberatung (GRB Steinbock) nehmen auch immer mehr Kundinnen und Kunden das Angebot der Vermögensverwaltung (GRB Adler) durch die GRB in Anspruch. Das betreute Depotvolumen legte, dank einem guten Börsenjahr und der persönlichen Betreuung der Kundinnen und Kunden durch die Anlageexperten der GRB, um über 30% auf knapp CHF 200 Millionen zu. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg insgesamt um 11.4% auf CHF 1.12 Millionen.
Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft legte gegenüber dem Vorjahr um 23.4% zu. Der übrige ordentliche Erfolg hingegen sank leicht, und zwar um 4.8%, wobei vor allem höhere Investitionen in die vermieteten Liegenschaften zu diesem Rückgang führten.

Investitionen führen zu höherem Geschäftsaufwand

Die GRB investiert weiterhin kräftig in die Zukunft, sei dies nun mit dem Totalumbau der Filiale Glarus Nord in Niederurnen oder durch zusätzliche Ausgaben im Rahmen der digitalen Transformation. Im vergangenen Jahr führten aber auch Sondereffekte zu einem überproportional gestiegenen Sachaufwand von CHF 2.61 Millionen (+ 14.2%). So musste aufgrund der Kapitalerhöhung eine Emissionsabgabe in der Höhe von CHF 0.11 Millionen verbucht werden. Der Personalaufwand nahm ebenfalls um rund 7.0% auf CHF 2.54 Millionen zu, wobei diese Zunahme im Zusammenhang mit zusätzlich angestelltem Personal steht. Insgesamt nimmt der Geschäftsaufwand damit um hohe 10.5% (+ CHF 0.49 Millionen) auf CHF 5.1 Millionen zu.

Jahresgewinn

Der Geschäftserfolg sank aufgrund des höheren Geschäftsaufwands im Vorjahresvergleich und einem Abwicklungsverlust um 8.6% auf CHF 2.38 Millionen. Bereinigt um diese Einmaleffekte resultiert hingegen ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe. Der Jahresgewinn beträgt nach Zuweisung an die Reserven und der Ablieferung von höheren Steuern (+ 9.4%) CHF 1.47 Millionen und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Bilanz

Mit einer Zunahme von 7.7% oder CHF 52.6 Millionen hat die Bilanzsumme der GRB erstmals die Grenze von CHF 700 Millionen überschritten und lag Ende Jahr bei CHF 739.0 Millionen.

Kreditgeschäft

Das Niedrigzinsumfeld und das durch die Pandemie noch zusätzlich angefeuerte Bedürfnis nach Wohneigentum, führten im vergangenen Geschäftsjahr zu einer sehr dynamischen Entwicklung des Hypothekarmarktes. Die GRB konnte, dank der persönlichen und auf Vertrauen basierenden Beratung, davon profitieren und ein überdurchschnittliches Wachstum der Ausleihungen an Kundinnen und Kunden verzeichnen.

So nahmen die Hypothekarforderungen um CHF 39.5 Millionen (+7.3%) zu und kompensierten den Rückgang der Forderungen gegenüber Kunden von CHF 7.3 Millionen (–17.6%) bei weitem. Der starke Rückgang der Forderungen gegenüber Kunden ist vor allem auf die Umwandlung von Baukrediten in Hypotheken und erste Rückzahlungen von COVID-19-Krediten zurückzuführen. Gesamthaft stiegen damit die Kundenausleihungen um hohe 5.5% auf CHF 613.9 Millionen.

Der GRB wurde aber wie in den Vorjahren mehr Geld anvertraut, als verleiht werden konnte. Zwar hat der Bestand an Kassenobligationen aufgrund des tiefen Zinsniveaus um 4.2% abgenommen, die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen hingegen stiegen um beeindruckende CHF 37.6 Millionen (+7.5%). Die gesamten Kundengelder erhöhten sich um CHF 36.4 Millionen auf CHF 566.8 Millionen (+6.9%).

Ohne die Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Umschichtung von Kundengeldern ins Eigenkapital, da auch die neuen Genossenschafter fast ausschliesslich bereits Kunden bei der GRB waren, hätten die Kundengelder noch stärker zugenommen. Auch so ist die Refinanzierungsquote, sprich die Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen, mit 92.3% auf einem sehr soliden Niveau.

Eigenkapitalbasis

Die im Jahr 2021 freiwillig durchgeführte Kapitalerhöhung ist auf enormes Interesse gestossen und insgesamt wurde uns neues Eigenkapital in der Höhe von rund CHF 18.5 Millionen zur Verfügung gestellt. Letztlich wurde das Eigenkapital um CHF 11.1 Millionen aufgestockt, geplant waren eigentlich «nur» CHF 7.4 Millionen. Zusammen mit der beantragten Gewinnverwendung nahm das Eigenkapital der GRB um gesamthaft CHF 12.7 Millionen auf CHF 64.6 Millionen zu. Mit einer harten Kernkapitalquote (CET1-Verhältnis) von 20.1% (Vorjahr 17.1%) wird die gesetzliche Mindestanforderung deutlich übertroffen. Auch die ungewichtete Kapitalquote ist mit 8.2% vergleichsweise komfortabel und ermöglicht der GRB auch zukünftig in einem gesunden Rahmen zu wachsen.

Ausblick und Dank

Ausblick

Die Modernisierung unserer Filialen hat die GRB in den letzten Jahren auf Trab gehalten. Mit der Wiedereröffnung der Filiale Glarus Nord in Niederurnen Ende Februar dieses Jahres sind diese Grossprojekte für den Moment abgeschlossen. Die Resultate in Schwanden (Umbau 2007/08), Glarus (Umbau 2018/19) und Niederurnen (Umbau 2021/22) sind nicht mehr nur klassische «Banken», sondern dienen als Erlebnis- und Begegnungsstätte mit den Kundinnen und Kunden oder, wie in Niederurnen angedacht, durchaus auch von (Noch)-Nichtkunden. Der aufgrund der Pandemie abgesagte Eröffnungsevent wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Investieren wird die GRB auch in Zukunft, nun aber vor allem in die digitale Transformation. Einige Projekte, wie das Kundenportal und der Beraterarbeitsplatz, wurden bereits umgesetzt und werden nun laufend weiterentwickelt und verbessert. Andere Projekte, wie beispielsweise die Digitalisierung der Kreditberatung und -administration werden die GRB in den kommenden Jahren beschäftigen und den Weg für eine erfolgreiche Zukunft ebnen.

Wie das Banking in Zukunft aussehen wird, kann heute nur vermutet werden. Es wird wohl digitaler, aber wird es auch unpersönlicher? Letztlich, und das ist unsere Überzeugung, ist das Bankhandwerk ein Vertrauensgeschäft. Darum setzen die Mitarbeitenden der GRB auch in Zukunft alles daran, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden durch eine auf Sympathie und Bodenständigkeit bauende Beratung auf Augenhöhe zu gewinnen. Es geht dabei nicht um Gewinnmaximierung, sondern darum gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, bei der beide Seiten gewinnen.

Dank

Ein weiteres Krisenjahr mit Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Für die GRB wird vom vergangenen Geschäftsjahr aber vor allem ein Höhepunkt bleiben, nämlich die sehr erfolgreiche Kapitalerhöhung. Für diesen riesigen Vertrauensbeweis bedankt sich die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat bei allen neuen und bestehenden Genossenschafterinnen und Genossenschaftern. Es ist uns ein Ansporn dieses Vertrauen zu würdigen und auch in Zukunft alles und noch ein bisschen mehr für die GRB zu geben.

Es war aber auch ein Jahr der Kontakte und dies trotz Pandemie. Selten wurden bei der GRB so viele Beratungsgespräche, sei dies nun im Finanzierungs-, im Anlage- oder im Vorsorgebereich geführt. Auch dafür danken wir allen Kundinnen und Kunden, welche uns als verlässlichen Partner für ihre Finanzfragen ausgewählt haben und freuen uns auf viele weitere gute Gespräche in der Zukunft.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mitarbeitende

Per Ende 2021 waren 27 Mitarbeitende für unsere Bank im Einsatz. Das entspricht umgerechnet 20.1 Vollzeitstellen (Vorjahr 19.1). Im Jahresdurchschnitt 2021 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 19.6 Vollzeitstellen zu verzeichnen.
Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2021 beschäftigten wir drei Lernende. Anina Elmer hat im Berichtsjahr die Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, dass sie weiterhin für die GRB tätig ist.
Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.
Im Januar 2021 durften wir Tamara Haller als neue Retailberaterin in der Filiale Elm begrüssen. Seit dem 1. Juni ist zudem Daniel Manzoni als Anlageberater für die GRB im Einsatz.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2021)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken. Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Allfällige Kreditrisiken wurden basierend auf der Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik angemessen beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt.
Die Zinsänderungsrisiken werden durch die Bank mit einem aktiven Asset- und Liability-Managemnt (ALM) bewirtschaftet und gesteuert.

Innovationen und Projekte

Umbau Filiale Glarus Nord

Im Mai 2021 begann der umfassende Umbau der Filiale Glarus Nord in Niederurnen, wobei der Bankbetrieb während der Bauphase vorübergehend eingestellt werden musste. Die Bargeldversorgung blieb durch einen auf dem angrenzenden Parkplatz provisorisch errichteten Bancomaten gewährleistet. Mit der Vergrösserung der Filiale und der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen unterstreicht die GRB die Bedeutung des seit 2014 bestehenden Standorts in Glarus Nord. Mit einem innovativen Konzept wird die neue Filiale den Fokus noch stärker auf das GRB Beratungserlebnis legen. Zudem kann der grosszügig gestaltete Eingangsbereich auch für Anlässe und Veranstaltungen von Dritten genutzt werden.

Einführung Debit Mastercard

Im November 2021 hat die GRB damit begonnen die Maestro-Karten durch die neue Debit Mastercard auszutauschen. Damit wird dem Entscheid von Mastercard die Maestro-Karten mittelfristig aus dem Sortiment zu nehmen vorgegriffen und die Kundinnen und Kunden der GRB können damit bereits sehr früh von der neuen Karte, welche die Vorteile der Maestro-Karte mit denjenigen einer Kreditkarte verbindet, profitieren.

Neuerungen in der Vermögensverwaltung

Im Dezember 2021 hat die GRB eine Zusammenarbeit in der Vermögensverwaltung mit der in St. Gallen beheimateten acrevis Bank AG verkündet. Mit dieser Zusammenarbeit profitieren Kundinnen und Kunden der GRB in der Vermögensverwaltung von der ausgewiesenen Finanzmarktkompetenz des neuen Partners, im Speziellen von deren innovativen Anlagemodell acrevis spektrum®. Damit einher geht auch eine Erweiterung der Produktpalette. So können Kundinnen und Kunden der GRB im Rahmen einer Vermögensverwaltung in Zukunft zwischen dem klassisch global ausgerichteten Vermögensverwaltungsmandat «GRB Adler global» zwischen zwei weiteren Fokusthemen wählen. So stehen die Mandate «GRB Adler Schweiz» und «GRB Adler Nachhaltigkeit» neu zusätzlich zur Auswahl. Somit kann die GRB zum einen dem Bedürfnis vieler Kundinnen und Kunden nach mehr «Schweiz» gerecht werden, zum anderen aber auch das immer wichtiger werdende Thema der Nachhaltigkeit mittels klaren ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) abdecken.

Neues Werbekonzept

In Zusammenarbeit mit der Firma BroncoKunst GmbH wurde im Berichtsjahr das neue Werbekonzept umgesetzt. So wurden mit ersten Plakatkampagne die allseits bekannten «Spruchplakate» durch eine Kombination von altbewährtem mit ansprechendem Bildmaterial ersetzt. Der neue Auftritt der Bank wurde danach auch auf die Printsachen der Bank ausgeweitet und wird im Geschäftsjahr 2022 mit der Überarbeitung der Webseite abgeschlossen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie, wobei dies auf die Ertragskraft und die Substanz der Bank keinen wesentlichen negativen Einfluss hatte. Das Kreditportfolio wurde wiederum auf zusätzliche Kreditausfallrisiken geprüft und wo notwendig weitere Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Ausblick

Die GRB Glarner Regionalbank erwartet für das kommende Geschäftsjahr weiterhin eine dynamische Entwicklung im Ausleihungsgeschäft und kalkuliert mit einem gesunden Wachstum im Rahmen des mehrjährigen Durchschnitts. Damit rechnet die Bank aber nur mit einer leichten Ausweitung der Erträge im Kerngeschäft, dem Zinsdifferenzgeschäft, da der Druck auf die Zinsmarge trotz der leicht gestiegenen Hypothekarzinsen hoch bleibt. Aufgrund des weiter geplanten Personalausbaus und zusätzlichen Investitionen in das Filialnetz und die Digitalisierung wird mit einem leicht höheren Geschäftsaufwand gerechnet. Der daraus resultieren Geschäftserfolg wird im Rahmen des Vorjahres erwartet.

Bilanz per 31. Dezember 2021

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	96'816	77'546
Forderungen gegenüber Banken	6'221	7'514
Forderungen gegenüber Kunden	34'042	41'333
Hypothekarforderungen	579'880	540'412
Handelsgeschäft	5	19
Finanzanlagen	3'101	2'401
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35	31
Beteiligungen	444	443
Sachanlagen	17'837	15'888
Immaterielle Werte	592	750
Sonstige Aktiven	63	59
Total Aktiven	**739'036**	**686'396**
Total nachrangige Forderungen	824	820
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Passiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'625	1'625
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	538'565	500'928
Kassenobligationen	28'232	29'481
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	103'600	100'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'590	1'291
Sonstige Passiven	184	171
Rückstellungen	171	133
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'145	22'545
Gesellschaftskapital	18'500	7'400
Gesetzliche Gewinnreserve	3'412	3'402
Freiwillige Gewinnreserve	18'535	17'335
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–1
Gewinnvortrag	10	11
Jahresgewinn	1'467	1'475
Total Passiven	**739'036**	**686'396**
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–

Ausserbilanzgeschäfte	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'527	2'402
Unwiderrufliche Zusagen	9'433	9'760
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	302	302

Erfolgsrechnung 2021

in CHF 1'000

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	7'861	7'836
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	35	30
Zinsaufwand	–1'156	–1'273
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	**6'740**	**6'593**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	60	–
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	**6'800**	**6'593**

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	625	543
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	27	9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	520	510
Kommissionsaufwand	–48	–53
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**1'124**	**1'009**

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	**216**	**175**

Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	143	142
Liegenschaftenerfolg	243	256
Anderer ordentlicher Ertrag	9	17
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**395**	**415**

Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–2'540	–2'375
Sachaufwand	–2'605	–2'281
Subtotal Geschäftsaufwand	**–5'145**	**–4'656**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–934	–930
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–74	–
Geschäftserfolg	**2'382**	**2'606**
Ausserordentlicher Ertrag	–	7
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–600	–850
Steuern	–315	–288
Jahresgewinn	**1'467**	**1'475**

Gewinnverwendung

Jahresgewinn	**1'467**	**1'475**
Gewinnvortrag	10	11
Bilanzgewinn	**1'477**	**1'486**

Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–74	–10
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	–886	–1'200
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	–416	–166
Andere Gewinnverwendungen	–100	–100
Vortrag neu	**1**	**10**

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Jahresgewinn	**Total**
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	**7'400**	**–**	**3'402**	**22'545**	**17'346**	**-1**	**1'475**	**52'167**
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	-266	-266
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	600	–	–	–	600
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	10	–	1'200	–	-1'210	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	-1	–	1	–
Kapitalerhöhung	11'100	–	–	–	–	–	–	11'100
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	-102	–	-102
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	103	–	103
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	–	–	–	–	–	–	–	–
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1'467	1'467
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	**18'500**	**–**	**3'412**	**23'145**	**18'545**	**–**	**1'467**	**65'069**

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA), dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss durch sie wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2021	2020
USD	0.91	0.88
EUR	1.04	1.08
GBP	1.23	1.21

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet,
sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 nimmt die GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.
Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.
Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.
Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.
Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.
Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigen Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.
Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.
Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.
Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.
Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.
Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.
Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses

in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.
Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.
Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.
Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.
Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.
Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.
Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unversteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).
Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der realisierte Veräusserungserfolg direkt der Bilanzposition «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden durch Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Risikoverteilung begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die maximale Höhe einer Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und der Tragbarkeit ab. Ab einer bestimmten Belehnungshöhe besteht eine Amortisationspflicht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt und überwacht. Überwachung und Steuerung bauen auf der Marktzinsmethode auf und fokussieren auf den Barwert des Eigenkapitals, ergänzt durch Ertragssimulationen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat auf der Basis von Sensitivitätskriterien Risikotoleranzgrenzen festgelegt.

Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung der Berechnungen und von Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Wesentliche Ungleichgewichte werden mithilfe klassischer Bilanzgeschäfte oder derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von «Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen und durch interne Kontrolle beschränkt.

Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität

der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.
Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.
Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.
Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert
– Einfamilienhäuser
– Stockwerkeigentumswohnungen
– Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)
– Mehrfamilienhäuser
– Büro- und Geschäftshäuser
– gewerbliche Objekte
– Restaurants, Gasthäuser
– Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung
– Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.
Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Veräusserung von Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

4. Informationen zur Bilanz

4.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

4.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		4'023	19'824	10'670	34'517
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		517'238	–	447	517'685
– Büro- und Geschäftshäuser		2'525	–	–	2'525
– Gewerbe und Industrie		42'537	–	152	42'689
– Übrige		17'450	–	1'337	18'787
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**Berichtsjahr**	**583'773**	**19'824**	**12'606**	**616'203**
	Vorjahr	**553'358**	**17'866**	**12'898**	**584'122**
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		–	–	–2'281	–2'281
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**Berichtsjahr**	**583'773**	**19'824**	**10'325**	**613'922**
	Vorjahr	**553'358**	**17'866**	**10'521**	**581'745**
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		54	18	2'455	2'527
Unwiderrufliche Zusagen		5'913	–	3'520	9'433
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	302	302
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	**Berichtsjahr**	**5'967**	**18**	**6'277**	**12'262**
	Vorjahr	**6'274**	**68**	**6'122**	**12'464**

4.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	**Berichtsjahr**	**3'124**	**2'169**	**955**	**955**
	Vorjahr	**3'334**	**2'322**	**1'012**	**1'012**

4.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven in CHF 1'000	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**
Handelsgeschäfte	**5**	**19**
Edelmetalle und Rohstoffe	**5**	**19**
Total Aktiven	**5**	**19**

4.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		**Fair Value**	
in CHF 1'000	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**
Schuldtitel	**3'101**	**2'401**	**3'142**	**2'459**
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'101	2'401	3'142	2'459
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	**3'101**	**2'401**	**3'142**	**2'459**
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

		höchste Bonität	**sichere Anlage**	**durchschnittlich gute Anlage**	**spekulative Anlage**	**hochspekulative Anlage**	**Ohne Rating**
Schuldtitel: Buchwerte	**Berichtsjahr**	**0**	**1'200**	**–**	**–**	**–**	**1'901**

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

4.4 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Berichtsjahr						
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	443	–	443	–	1	–	–	–	444	–
Total Beteiligungen	**443**	**–**	**443**	**–**	**1**	**–**	**–**	**–**	**444**	**–**

4.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

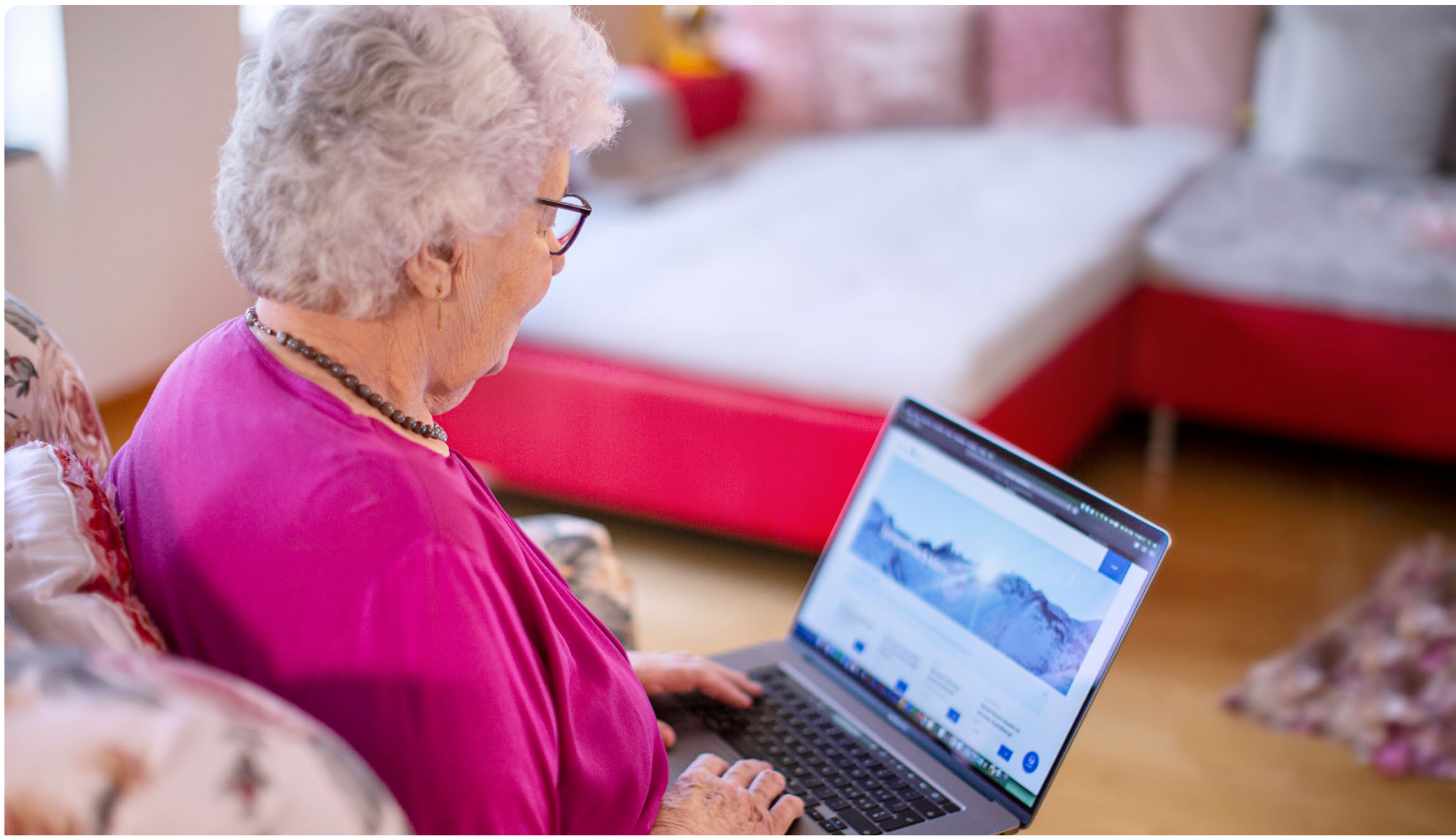
Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

4.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000						Berichtsjahr			
Bankgebäude	**15'857**	**–3'280**	**12'577**	**–**	**893**	**–**	**–272**	**–**	**13'198**
Andere Liegenschaften	**3'248**	**–702**	**2'546**	**–**	**1'341**	**–**	**–28**	**–**	**3'859**
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Übrige Sachanlagen	**3'174**	**–2'409**	**765**	**–**	**270**	**–**	**–255**	**–**	**780**
Total Sachanlagen	**22'279**	**–6'391**	**15'888**	**–**	**2'504**	**–**	**–555**	**–**	**17'837**

4.7 Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000			Berichtsjahr		
Goodwill	–	–	–	–	–
Patente	–	–	–	–	–
Lizenzen	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	750	221	–	–379	592
Total immaterielle Werte	**750**	**221**	**–**	**-379**	**592**



4.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	**Vorjahr**	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**
Abrechnungskonten	0	0	98	58
Indirekte Steuern	63	59	81	103
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	5	5
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	5
Total	**63**	**59**	**184**	**171**

4.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	**effektive Verpflichtung**	**Buchwerte**	**effektive Verpflichtung**
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Kunden (Refinanzierung COVID-Darlehen)	1'978	1'500	2'227	1'500
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	127'615	103'600	123'047	100'600
Total verpfändete Aktiven	**129'593**	**105'100**	**125'274**	**102'100**

4.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2020 in Prozent	**auf den 31.12.2019** in Prozent
Bafidia Pensionskasse	**109.8**	**112.0**

Kommentar zu Erreichung des Zielwerts für die Wertschwankungsreserve

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2021 ein Deckungsgrad von 116.9% bei einem technischen Zinssatz von 1.75%.
Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.
Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2021 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2021 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

4.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.676%	2022–2041	103'600
Total			**103'600**

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	**innerhalb eines Jahres**	**>1–≤ 2 Jahre**	**>2–≤ 3 Jahre**	**>3–≤ 4 Jahre**	**>4–≤ 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Total**
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	13'800	4'600	2'000	6'000	11'500	65'700	103'600
Total	**13'800**	**4'600**	**2'000**	**6'000**	**11'500**	**65'700**	**103'600**

4.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	133	–	6	–	–	94	-62	171
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	*6*		*–*			*94*	*–*	*100*
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	*127*		*6*			*–*	*-62*	*71*
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–		–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Total Rückstellungen	**133**	**–**	**6**	**–**	**–**	**94**	**–62**	**171**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**22'545**		**–**	**–**		**600**	**–**	**23'145**
– davon unversteuert	*21'604*		*–*	*–*		*600*		*22'204*
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**2'377**	**–**	**-6**	**–**	**–**	**37**	**-127**	**2'281**
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	*1'012*	*–*	*70*	*–*	*–*	*–*	*–127*	*955*
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	*1'365*	*–*	*-76*	*–*	*–*	*37*	*–*	*1'326*

4.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
in CHF 1'000	**Berichtsjahr**			**Vorjahr**		
Genossenschaftskapital	18'500	18'500	18'500	7'400	7'400	7'400
– davon liberiert	*18'500*	*18'500*	*18'500*	*7'400*	*7'400*	*7'400*
Total Gesellschaftskapital	**18'500**	**18'500**	**18'500**	**7'400**	**7'400**	**7'400**

4.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
in CHF 1'000	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**
Organgeschäfte	12'214	12'095	8'611	9'161

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:
Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:
Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.
Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

4.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	**Bezeichnung**
133945	Anteilschein Glarner Regionalbank

	Anzahl	**ø-Transaktionspreis**
Anfangsbestand	1	–
Käufe	102	1'000
Verkäufe	–103	1'000
Endbestand	–	–

4.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
			fällig					
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	96'816	–	–	–	–	–	–	96'816
Forderungen gegenüber Banken	6'221	–	–	–	–	–	–	6'221
Forderungen gegenüber Kunden	3	5'921	6'630	2'725	10'390	8'373	–	34'042
Hypothekarforderungen	16	16'377	50'116	74'325	262'834	176'212	–	579'880
Total Kundenausleihungen	**19**	**22'298**	**56'746**	**77'050**	**273'224**	**184'585**	**–**	**613'922**
Handelsgeschäft	5	–	–	–	–	–	–	5
Finanzanlagen	–	800	–	300	2'001	–	–	3'101
Total Berichtsjahr	**103'061**	**23'098**	**56'746**	**77'350**	**275'225**	**184'585**	**–**	**720'065**
Total Vorjahr	**85'122**	**35'101**	**37'282**	**83'038**	**268'189**	**160'493**	**–**	**669'225**
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	125	1'500	–	–	–	–	–	1'625
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	74'970	463'595	–	–	–	–	–	538'565
Kassenobligationen	–	–	1'806	3'137	19'342	3'947	–	28'232
Total Kundengelder	**74'970**	**463'595**	**1'806**	**3'137**	**19'342**	**3'947**	**–**	**566'797**
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	3'000	10'800	24'100	65'700	–	103'600
Total Berichtsjahr	**75'095**	**465'095**	**4'806**	**13'937**	**43'442**	**69'647**	**–**	**672'022**
Total Vorjahr	**67'899**	**434'654**	**8'100**	**2'336**	**49'355**	**70'290**	**–**	**632'634**

5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

5.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'242	1'183
Übrige Eventualverpflichtungen	1'285	1'219
Total Eventualverpflichtungen	**2'527**	**2'402**

6. Informationen zur Erfolgsrechnung

6.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	24	39

6.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	–2'013	–1'852
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	–420	–402
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	**–107**	**–121**
Total Personalaufwand	**–2'540**	**–2'375**

6.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	–180	–170
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	–1'431	–1'396
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–44	–50
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	–177	–97
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	*–177*	–93
– davon für andere Dienstleistungen	–	*–4*
Übriger Geschäftsaufwand	–773	–568
Total Sachaufwand	**–2'605**	**–2'281**

6.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurde ein Abwicklungsverlust in der Höhe von CHF 73'500.00 verbucht.

6.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	**Berichtsjahr**	**Vorjahr**
Aufwand für laufende Steuern	–315	–288
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	**–315**	**–288**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	13%	11%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2021

in CHF 1'000	**2021**	**2020**
Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:		
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1'467	1'475
Gewinnvortrag	10	11
Bilanzgewinn	**1'477**	**1'486**
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:		
2.25% Dividende auf CHF 18'500'000 (Vorjahr 2.25% auf CHF 7'400'000)	416	166
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	74	10
Zuweisung an andere Reserven	886	1'200
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	1	10
	1'477	**1'486**
Nach Genehmigung dieses Antrags durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:		
2.25% Dividende (Vorjahr 2.25%)	22.50	22.50
./. 35% Verrechnungssteuer	7.90	7.90
Anzahlung somit	**14.60**	**14.60**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 13 bis 31) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

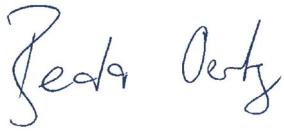
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beda Oertig

St. Gallen, 4. März 2022

Offenlegung

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)	in CHF 1'000	2021	2020
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		61'193	48'455
Kernkapital (T1)		61'193	48'455
Gesamtkapital total		61'193	48'455
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
RWA		304'047	283'901
Mindesteigenmittel		24'324	22'712
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
CET1-Quote (%)		20.13%	17.07%
Kernkapitalquote (%)		20.13%	17.07%
Gesamtkapitalquote (%)		20.13%	17.07%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)		2.50%	2.50%
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)		0.00%	0.00%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)		2.50%	2.50%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindest-anforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)		12.13%	9.07%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)		2.50%	2.50%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)		0.00%	0.00%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		7.00%	7.00%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		8.50%	8.50%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		10.50%	10.50%
Basel III Leverage Ratio			
Gesamtengagement		747'567	634'876
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		8.19%	7.63%

Liquiditätsquote (LCR)	Ø 4. Quartal 2021	Ø 3. Quartal 2021	Ø 2. Quartal 2021	Ø 1. Quartal 2021	Ø 4. Quartal 2020
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	94'393	91'854	82'167	78'232	79'837
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	33'580	34'104	33'726	34'906	39'130
Liquiditätsquote, LCR (in %)	281.10%	269.33%	243.63%	224.12%	204.03%

Finanzierungsquote (NSFR)	2021	Vorjahr
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)	668'938	621'138
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)	468'469	469'278
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	142.79%	132.36%

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1) in CHF 1'000	31.12.21	31.12.20	31.12.21
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
Kreditrisiko	288'279	252'475	23'062
Marktrisiko	357	413	29
Operationelles Risiko	15'411	15'125	1'233
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	–
Total	**304'047**	**268'013**	**24'324**

Verwendete Ansätze zur Bestimmungen der Mindesteigenmittel
Kreditrisiken: Standardansatz
Marktrisiken: De-Minimis
operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar
Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir Obligationen mit höchster Bonität in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)	Bruttobuchwerte von			in CHF 1'000
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	3'124	613'079	2'281	613'922
Schuldtitel	–	3'101	–	3'101
Ausserbilanzpositionen	50	11'910	50	11'910
Total	3'174	628'090	2'331	628'933

Kommentar
Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)	
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	3'334
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	82
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-242
Abgeschriebene Beträge	
Übrige Änderungen (+/–)	
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	**3'174**

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	623'244	766	2'188
Ausserbilanzgeschäfte	12'183	18	–
Total	635'427	784	2'188
Davon ausgefallen	3'174	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Branchen	Zentralregierungen/ Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Beteiligungstitel	übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	91'815	716	–	–	–	–	4'285	96'816
Forderungen gegenüber Banken	–	6'221	–	–	–	–	–	6'221
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	2'000	37	32'005	–	–	34'042
Hypothekarforderungen	–	–	–	390	579'490	–	–	579'880
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	5	5
Finanzanlagen	–	800	–	2'301	–	–	–	3'101
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	–	–	–	35	35
Beteiligungen	–	–	–	–	–	444	–	444
Sachanlagen	–	–	–	–	–	–	17'837	17'837
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–	592	592
Sonstige Aktiven	63	–	–	–	–	–	–	63
Total	**91'878**	**7'738**	**2'000**	**2'728**	**611'495**	**444**	**22'754**	**739'036**
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	–	739	–	1'285	503	–	–	2'527
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	3'520	–	5'913	–	–	9'433
Einazhlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–	–	–	302	302
Total	–	739	3'520	1'285	6'416	–	302	12'262
Total Berichtsjahr	**91'878**	**8'477**	**5'520**	**4'013**	**617'911**	**444**	**23'057**	**751'298**
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	–	–	–	–	–	–	–
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
Gefährdete Forderungen	–	–	–	–	3'124	–	–	3'124
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	–	–	–	955	–	–	955
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	–	–	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Restlaufzeiten	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	96'816	–	–	–	–	–	–	96'816
Forderungen gegenüber Banken	6'221	–	–	–	–	–	–	6'221
Forderungen gegenüber Kunden	3	5'921	6'630	2'725	10'390	8'373	–	34'042
Hypothekarforderungen	16	16'377	50'116	74'325	262'834	176'212	–	579'880
Handelsgeschäft	5	–	–	–	–	–	–	5
Finanzanlagen	–	800	–	300	2'001	–	–	3'101
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35	–	–	–	–	–	–	35
Beteiligungen	444	–	–	–	–	–	–	444
Sachanlagen	17'837	–	–	–	–	–	–	17'837
Immaterielle Werte	592	–	–	–	–	–	–	592
Sonstige Aktiven	63	–	–	–	–	–	–	63
Total	**122'032**	**23'098**	**56'746**	**77'350**	**275'225**	**184'585**	–	**739'036**
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	2'289	–	8	152	78	–	–	2'527
Unwiderrufliche Zusagen	3'520	–	2'288	2'505	1'120	–	–	9'433
Einazhlungs- und Nachschussverpflichtungen	302	–	–	–	–	–	–	302
Total	6'111	–	2'296	2'657	1'198	–	–	12'262
Total Berichtsjahr	**128'143**	**23'098**	**59'042**	**80'007**	**276'423**	**184'585**	**–**	**751'298**
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	–	–	–	–	–	–	–
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
Gefährdete Forderungen	–	1'519	–	520	1'020	65	–	3'124
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	955	–	–	–	–	–	955
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	–	–	–	–

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	93'855	–	–	–	–	–	–	–	–	**93'855**
Banken und Effektenhändler	716	–	6'432	–	1'539	–	–	–	–	**8'687**
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	1'760	–	2'000	–	–	–	–	**3'760**
Unternehmen	–	–	–	390	–	–	3'623	–	–	**4'013**
Retail	783	–	–	513'200	–	59'487	38'033	**3**	–	**611'506**
Beteiligungstitel	–	–	–	–	–	–	–	**444**	–	**444**
Übrige Positionen	4'285	–	–	–	–	–	18'175	–	–	**22'460**
Total	**99'639**	**–**	**8'192**	**513'590**	**3'539**	**59'487**	**59'831**	**447**	**–**	**744'725**
Davon grundpfandgesicherte Forderungen	–	–	–	513'200	–	18'796	29'879	–	–	**561'875**
Davon überfällige Forderungen	–	–	–	–	–	–	49	–	–	**49**

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2021 an folgenden Stellen erläutert:
Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 19

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Qualitative Offenlegung der Zinsrisiken

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)

Offenlegung qualitativer Informationen

a

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.
Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).
Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie
sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.
Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b

Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.
Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.
Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.
Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen u nd positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.
Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtetet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.
Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d. h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.
Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.
Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.
Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender

Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.
Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.
Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c

Periodizität der Berechnung der spezifischen Messgrössen, um ihre Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.
Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

e

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

f

Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.
In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.
Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.
Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

1 Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

2 Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder.
Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.
Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.
Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

3 Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitäts-abhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitb ndern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4 Änderungen der geplanten Erträge

(ΔNII) Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5 Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt.

Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produkteverzinsung.
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten z. B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7 Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungs-kommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9 Derivative Positionen

Die Bank kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10 Sonstige Annahmen

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBBA1)

		Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
		Total	**Davon CHF**	**Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen**	**Total**	**Davon CHF**	**Total**	**Davon CHF**
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	–	–	–				
	Forderungen gegenüber Kunden	27'798	27'798	–	2.73	2.73		
	Geldmarkthypotheken	89'519	89'519	–	0.03	0.03		
	Festhypotheken	471'435	471'435	–	4.24	4.24		
	Finanzanlagen	3'100	3'100	–	2.88	2.88		
	Übrige Forderungen	–	–	–				
	Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–				
	Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–				
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	–	–				
	Kassenobligationen	28'222	28'222	–	2.82	2.82		
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	103'600	103'600	–	6.85	6.85		
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–				
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–				
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	21'752	21'752	–	0.08	0.08		
	Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	0.57	0.57		
	Variable Hypothekarforderungen	540'740	536'768	–	2.18	2.18		
	Übrige Forderungen	218'017	216'744	–				
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	321'101	318'401	–	1.97	1.97		
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–	0.23	0.23		
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	–	–	–	2.12	2.12		
	Total	**1'825'284**	**1'817'340**	**0**	**2.57**	**2.57**		

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF	ΔEVE Änderung des Barwerts		ΔNII Änderung des Ertragswerts	
Periode	31.12.21	31.12.20	31.12.21	31.12.20
Parallelverschiebung nach oben	–5'154	–3'801	1'084	857
Parallelverschiebung nach unten	4'959	3'329	–570	–511
Steepener-Schock	–215	608		
Flattener-Schock	–833	–1'400		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	–2'310	–2'285		
Sinken kurzfristiger Zinsen	2'401	2'367		
Maximum	–5'154	–3'801	–570	–511
Periode	31.12.21		31.12.20	
Kernkapital (Tier 1)	61'193		48'455	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapitel angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank auf. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instanten Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

Anlage-Tour
Mättlistock
GRB Hauptsitz
Schwanden
Hypo-Tour
Kerenzerberg-Bahn 10.2 km
Seilbahn
Morgenholz
GRB
Beratungserlebnis 5 m

Wir sind persönlich
für Sie da.

© 2022 GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden. Design & Foto: BroncoKunst GmbH, Näfels

Hauptsitz
Schwanden
Bahnhofstrasse 25
8762 Schwanden
055 647 34 50

Filiale
Engi
Sernftalstrasse 103
8765 Engi
055 642 61 30

Filiale
Elm
Dorf 44
8767 Elm
055 642 61 37

Filiale
Glarus
Burgstrasse 16
8750 Glarus
055 645 35 45

Filiale
Glarus Nord
Hauptstrasse 41a
8867 Niederurnen
055 617 27 90

GRB | glarner-regionalbank.ch